

# Weimar international

Herausgegeben von  
THOMAS KLEINLEIN  
und CHRISTOPH OHLER



**Mohr Siebeck**

Weimar international





# Weimar international

Kontext und Rezeption der Verfassung von 1919

herausgegeben von

Thomas Kleinlein und Christoph Ohler

Mohr Siebeck

*Thomas Kleinlein*, ist Inhaber des Lehrstuhls für Öffentliches Recht, Völkerrecht, Europarecht und Rechtsvergleichung an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität Jena.  
orcid.org/0000-0003-1352-739X

*Christoph Ohler*, ist Inhaber des Lehrstuhls für Öffentliches Recht, Europarecht, Völkerrecht und Internationales Wirtschaftsrecht an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität Jena.

ISBN 978-3-16-158877-8 / eISBN 978-3-16-158878-5  
DOI 10.1628/978-3-16-158878-5

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2020 Mohr Siebeck Tübingen. [www.mohrsiebeck.com](http://www.mohrsiebeck.com)

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von epline in Böblingen aus der Minion gesetzt, von Gulde-Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und gebunden.

Printed in Germany.

## Vorwort

Der vorliegende Band geht auf eine öffentliche Tagung zurück, die unter dem Titel „100 Jahre Weimarer Reichsverfassung: Verfassungsgebung im internationalen Kontext“ am 4. und 5. April 2019 im Festsaal des Goethe-Nationalmuseums in Weimar stattfand. Zu ihrem Gelingen trug neben dem *genius loci* auch bei, dass uns unsere Kollegen an Universität und Fakultät, Prof. Dr. *Joachim von Puttkamer* und Prof. Dr. *Achim Seifert*, bei der Moderation der einzelnen Teile der Tagung unterstützten. *Susanne Prater* im Sekretariat unserer Lehrstühle danken wir herzlich für ihre sehr engagierte, zuverlässige und präzise Arbeit an den Manuskripten. Unser verbindlicher Dank gilt auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an beiden Lehrstühlen für ihren Einsatz bei der redaktionellen Bearbeitung der Manuskripte. Das Thüringer Ministerium für Migration, Justiz und Verbraucherschutz unterstützte großzügig sowohl die Durchführung der Tagung als auch diese Publikation mit einem Druckkostenzuschuss. Auch dafür möchten wir an dieser Stelle nochmals herzlich Danke sagen.

Jena, im Januar 2020

Thomas Kleinlein und Christoph Ohler



# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	V
1. Teil: Verfassungsjahr 1919: Revolution und Aufbruch nach dem Ersten Weltkrieg	
<i>Thomas Kleinlein und Christoph Ohler</i>	
Einführung: Weimar international .....	3
Kommentar: Weimarer Moderne – auch in der Weimarer Reichsverfassung? ( <i>Klaus Dicke</i> ) .....	21
<i>Jana Osterkamp</i>	
Demokratischer Verfassungsstaat und nationale Selbstbestimmung: Das doppelte Gesicht der europäischen Staatsgründungen 1919 .....	27
Kommentar: Die Verfassungswelle nach 1919 – und das Scheitern von Demokratien ( <i>Rainer Wahl</i> ) .....	49
2. Teil: Weimar 1919 im internationalen Kontext	
<i>Mattias Wendel</i>	
Weimarer Parlamentarismus und Präsidialverfassung im Spiegel französischen Verfassungsrechts .....	61
Kommentar: Internationale Vorbilder und das Gewicht der Tradition ( <i>Michael Stolleis</i> ) .....	77
<i>Almut Neumann</i>	
Demokratischer Bundesstaat: Brüche mit der Tradition und föderale Kontinuitäten .....	85
Kommentar: Das Deutsche Reich als „demokratischer Bundesstaat“: Brüche und Kontinuitätslinien zur Verfassung von 1871 ( <i>Stefan Oeter</i> ) ...	105
<i>Anna Katharina Mangold</i>	
Gleichheitsrechte und soziale Grundrechte: Internationale und vergleichende Dimension .....	119

Kommentar: Weitere Überlegungen zur rechtlichen Gleichstellung von Mann und Frau und zu den sozialen Grundrechten ( <i>Gerhard Lingelbach</i> )	137
<i>Ansgar Hense</i>	
Koordinaten und Kontext des Weimarer Ordnungsmodells von Staat und Religion .....	147
Kommentar: Balancierte Trennung ( <i>Wolfgang Huber</i> ) .....	167
3. Teil: 1919 bis 2019: Die internationale Rezeption der Weimarer Reichsverfassung	
<i>Carlos-Miguel Herrera</i>	
Reaktion, Rezeption, Aneignung? Weimar im französischen Rechtsdenken der Zwischenkriegszeit .....	177
<i>Jens Meierhenrich</i>	
Exceptional Constitutionalism: The Constitution of Weimar in the English-speaking World .....	199
<i>Piotr Czarny</i>	
Einfluss der Weimarer Reichsverfassung auf Verfassungsgebung und Staatsrechtslehre in Polen .....	221
<i>Eli Salzberger</i>	
The Weimar Constitution and Legal Culture and Israeli Law and Jurisprudence .....	233
Verzeichnis der Autorinnen und Autoren .....	261
Stichwortverzeichnis .....	263

*1. Teil*

Verfassungsjahr 1919:  
Revolution und Aufbruch nach dem Ersten Weltkrieg



## Einführung: Weimar international

*Thomas Kleinlein und Christoph Ohler*

Aus Anlass ihres hundertjährigen Jubiläums hat die Weimarer Reichsverfassung erwartungsgemäß viel Aufmerksamkeit erfahren. Nur vereinzelt ist indes auch die internationale und vergleichende Betrachtung des Verfassungsprojekts von 1919 in den Mittelpunkt gerückt<sup>1</sup>. Dagegen war die öffentliche Debatte des letzten Jahres über die Vorzüge und Schwächen der Weimarer Verfassung von aktuellen Sorgen um den Zustand westlicher Demokratien geprägt<sup>2</sup>. Der Aufstieg populistischer Autokraten und die Globalisierung als vielschichtige Herausforderung für die Integrationsfähigkeit demokratischer Verfassungen beeinflussen nicht nur unseren aktuellen Blick auf Weimar. Vielmehr gehören die Krisenfestigkeit der politischen Organisationsverfassung und die Reichweite der Wirtschafts- und Sozialverfassung auch zu den Aspekten, die im Verlauf der letzten 100 Jahre in Verfassungsgebungsprozessen weltweit in unterschiedlicher Weise aufgegriffen worden sind.

Vor diesem Hintergrund nehmen im vorliegenden Band Jurist/-innen, Politikwissenschaftler/-innen und Historiker/-innen eine international vergleichende Einordnung der Weimarer Reichsverfassung und auf sie bezogener Diskurse vor. Ihre Beiträge arbeiten sowohl die zeitgenössischen Querbezüge als auch ihre internationale Rezeption auf der historischen Längsachse heraus. Im Sinne eines horizontalen Quervergleichs wird der internationale Kontext der Weimarer Ver-

---

<sup>1</sup> *Wiederin*, Die Weimarer Reichsverfassung im internationalen Kontext, in: Dreier/Waldhoff (Hrsg.), *Das Wagnis der Demokratie: Eine Anatomie der Weimarer Reichsverfassung*, 2018, 45; *Duve/Li*, *Translating Weimar*, Rg 2019, 174 (einleitende Bemerkungen zum Fokus „Translating Weimar“ der Zeitschrift des Max-Planck-Instituts für europäische Rechtsgeschichte); Tagung in Madrid im November 2019: „Weimar Moments – Constitutionalising Mass Democracy in Germany, Italy, Spain, and Beyond“; s. auch Lehnert (Hrsg.), *Soziale Demokratie und Kapitalismus: Die Weimarer Republik im Vergleich*, 2019 (im 2. Teil Aspekte eines länderübergreifenden Vergleichs); s. allerdings bereits Gusy (Hrsg.), *Demokratie in der Krise: Europa in der Zwischenkriegszeit*, 2008; *Schönfelder*, „Vorbild Weimar“, <https://idw-online.de/de/news356359> <31.12.2019> (Bericht über eine 2010 veranstaltete politikwissenschaftliche Tagung zur Rezeption der Weimarer Verfassung).

<sup>2</sup> S. etwa *Neves*, *Constituição de Weimar, presente!*, Rg 2019, 443 (Besprechung von *Di Fabio*, *Die Weimarer Verfassung*, 2018 und Dreier/Waldhoff [Hrsg.], *Das Wagnis der Demokratie: Eine Anatomie der Weimarer Reichsverfassung*, 2018).

fassung untersucht. Welchen geistigen Einflüssen war sie ausgesetzt? Welche ausländischen Vorbilder wurden genutzt, welche bewusst abgelehnt? Einen zweiten Schwerpunkt bildet die internationale Rezeptionsgeschichte der Weimarer Verfassung. Welche unmittelbar zeitgenössische Ausstrahlungswirkung hatte sie? Wo war „Weimar“ wann ein Argument? Welche Lehren wurden andernorts in Verfassungsberatungen gezogen? Welche langfristigen Wirkungen zeigen sich international in juristischen und intellektuellen Diskursen?

Der Band gliedert sich in drei Teile. Ein erster Teil befasst sich mit Revolution und Aufbruch im Verfassungsjahr 1919. Am Anfang des ersten Teils steht diese Einleitung der Herausgeber. Sie arbeitet die Bedeutung des internationalen Kontexts der Weimarer Verfassung heraus, gibt einen Überblick über ihre internationale Rezeption und stellt zugleich die Beiträge zu diesem Band vor. *Jana Osterkamp* beschreibt die Wechselbezüglichkeit von gleichzeitiger Staatenbildung und Verfassungsgebung in der „europäischen Verfassungswelle“<sup>3</sup> nach dem Ersten Weltkrieg. Diesen ersten Teil runden Kommentare von *Klaus Dicke* und *Rainer Wahl* ab. Der zweite Teil befasst sich im Detail mit den verschiedenen internationalen Einflüssen auf die Weimarer Reichsverfassung, zum einen auf die Organisation der Staatsgewalt, zum anderen auf die verfassungsrechtliche Gestaltung von Staat und Gesellschaft. *Mattias Wendel* spiegelt in seinem Beitrag den Weimarer Parlamentarismus und die Präsidialverfassung im französischen Verfassungsrecht. *Almut Neumann* verortet den demokratischen Bundesstaat als Novum der Weimarer Verfassung, indem sie Brüche mit der Tradition und föderale Kontinuitäten konstatiert. *Anna Katharina Mangold* widmet sich der internationalen und vergleichenden Dimension von Gleichheitsrechten und sozialen Grundrechten. *Ansgar Hense* analysiert Koordinaten und Kontexte des Weimarer Ordnungsmodells von Staat und Religion. Ergänzt werden die Beiträge in diesem Teil durch Kommentare von *Michael Stolleis*, *Stefan Oeter*, *Gerhard Lingelbach* und *Wolfgang Huber*. Der dritte Teil schließlich ist der auf unterschiedlichen Ebenen angesiedelten internationalen Rezeption der Weimarer Verfassung gewidmet. Dazu werden Schlaglichter auf Frankreich, die Vereinigten Staaten, Polen und Israel geworfen. *Carlos-Miguel Herrera* analysiert die vielschichtige Auseinandersetzung mit Weimar im französischen Rechtsdenken der Zwischenkriegszeit. *Jens Meierhenrich* kritisiert die auf den Ausnahmezustand und die krisenhafte Entwicklung fokussierte Weimar-Rezeption in der englischsprachigen Welt. *Piotr Czarny* untersucht den Einfluss der Weimarer Reichsverfassung auf Verfassungsgebung und Staatsrechtslehre in Polen. *Eli Salzberger* schließlich zeigt den prägenden Einfluss, den die Weimarer Verfassung und die deutsche Rechtskultur der Zwischenkriegszeit auf die Rechtsentwicklung in Israel hatten.

---

<sup>3</sup> *Wahl*, Die Weimarer Verfassung: Eine Demokratie ohne genügend Demokraten, *Freiburger Universitätsblätter* 2015, 9 (12).

## A. Verfassungsjahr 1919: Revolution und Aufbruch nach dem Ersten Weltkrieg

1919 wird der Krieg jedenfalls in den Köpfen, in Teilen Europas auch tatsächlich weitergeführt. Doch 1919 ist zugleich das Jahr der Revolutionen und des Aufbruchs – in der Politik, aber auch in Kunst, Wissenschaft und Technik. In diesem Jahr konnte Albert Einsteins Allgemeine Relativitätstheorie während einer Sonnenfinsternis durch Fotografien empirisch belegt werden, es gelang der erste Nonstop-Flug über den Atlantik<sup>4</sup>. Die vielfältigen Wellen der Modernisierung erfassten auch Deutschland: Zu Jahresanfang wurde aufgrund des Stinnes-Legien-Abkommens<sup>5</sup> der Achtstundentag eingeführt. In Berlin eröffnete das größte deutsche Kino, der Ufa-Filmpalast am Zoo, mit einem Film von Ernst Lubitsch. Die Versuchsfunkstelle Eberswalde strahlte testweise das erste öffentliche Radio-Musikprogramm aus. Auf der Strecke Berlin – Weimar begann die erste regelmäßige Luftpostverbindung, um die Arbeit der Nationalversammlung zu unterstützen. Ebenfalls in Weimar gründete Walter Gropius das Bauhaus.

Die europäischen und globalen Dimensionen der Innovationen in Kunst, Wissenschaft und Technik erschließen sich ebenso unmittelbar wie die internationalen Bezüge der politischen Entwicklung im Nachkriegseuropa. So war bereits die politische Ausgangslage in den einzelnen Staaten geprägt durch den Gegensatz von Siegern und Verlierern des Ersten Weltkriegs und die mit den Pariser Vorortverträgen angestrebte Neuordnung Europas<sup>6</sup>. Die Bewältigung der gravierenden Kriegsfolgen war nur in diesem Kontext denkbar, einschließlich der damit verbundenen Fragen nach wirtschaftlicher Wiedergutmachung in Form der Reparationszahlungen<sup>7</sup>. Das Ende der Monarchie in Deutschland war nicht nur Folge eines nationalen Umsturzes<sup>8</sup>, sondern wurde zugleich von so unterschiedlichen Vorbildern wie der Französischen Revolution, der russischen Oktoberrevolution und dem republikanischen System der USA angetrieben. Schließlich hatte auch die soziale Frage eine internationale Dimension, die nicht zuletzt die Aufnahme des Gründungsdokuments der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) in Teil XIII des Vertrages von Versailles zum Ausdruck bringt<sup>9</sup>.

<sup>4</sup> Förster, 1919: Ein Kontinent erfindet sich neu, 2018, 15.

<sup>5</sup> Vereinbarung zwischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden v. 15.11.1918, RABl. 1918, 874, § 9.

<sup>6</sup> S. zu „Weimar und Versailles“ Stolleis, Geschichte des öffentlichen Rechts in Deutschland, Bd. 3, 1999, 80–89.

<sup>7</sup> Kleinlein, Managing the German Debt, in: Castellarin/Hamann (Hrsg.), Le traité de Versailles: Regards franco-allemands en droit international à l'occasion du centenaire, 2020, i. E.

<sup>8</sup> Zu zeitgenössischen Deutungen siehe Meyer/Anschtütz, Lehrbuch des Deutschen Staatsrechts, 7. Aufl. 1919, 1030–1035.

<sup>9</sup> Friedensvertrag zwischen Deutschland und den Alliierten und Assoziierten Mächten (Vertrag von Versailles) v. 28.6.1919, RGBL. 1919, 687, CTS 225, 188.

Daher waren die internen Prozesse der Verfassungsgebung in starkem Maße in außen- und militärpolitische Konflikte eingebunden oder in ihrer Wirkung von diesen beeinflusst. Wie sehr die Weimarer Beratungen der Nationalversammlung unter dem Eindruck der dramatisch verlaufenden Verhandlungen zum Vertrag von Versailles standen, machen bereits die Daten deutlich: Am 9. Juli 1919 ratifizierte die Weimarer Nationalversammlung den Versailler Vertrag<sup>10</sup>, und bereits am 31. Juli beschloss sie die Reichsverfassung<sup>11</sup>. Die große Bedeutung des internationalen Geschehens wurde in der Folge zu einer Konstante der Weimarer Politik. Obwohl sich die Alliierten und Assoziierten Mächte in die Weimarer Beratungen nicht eingemischt hatten<sup>12</sup> und etwa Woodrow Wilson schon in seiner Ansprache vor dem amerikanischen Kongress am 8. Januar 1918 beteuert hatte, Amerika werde sich nicht anmaßen, Deutschland eine Auswechslung oder Änderung seiner Institutionen anzuraten<sup>13</sup>, prägten die Folgen des Ersten Weltkriegs und die internationale Entwicklung die Weimarer Verfassung.

Vor diesem Hintergrund versteht *Klaus Dicks* Kommentar in diesem Band die Weimarer Republik als neues Momentum der Moderne. Die Grundzüge der Weimarer Moderne sieht er in einer neuen Dynamik und im Willen zum Gestalten. Beide Elemente findet Dicke auch in der Weimarer Reichsverfassung: Zum einen bringt die parlamentarische Demokratie gegenüber der Monarchie eine Dynamisierung des politischen Lebens mit sich und trägt damit das „Signum einer beschleunigten Moderne“. Zum anderen tritt in den Grundrechten als Ausdruck des Kompromisses und zugleich als Programm das Moment der Gestaltung deutlich in Erscheinung.

Damit steht die Weimarer Verfassung nicht allein. Nach dem Ende des Ersten Weltkriegs traten eine ganze Reihe weiterer republikanischer Verfassungen in Kraft, etwa die Finnische Regierungsform vom 17. Juli 1919, die Verfassungs-urkunde der tschechoslowakischen Republik vom 29. Februar 1920, das Grundgesetz der Estnischen Republik vom 15. Juni 1920, das Bundes-Verfassungsgesetz der Republik Österreich vom 1. Oktober 1920, die Verfassung der Republik Polen vom 17. März 1921, das Grundgesetz der Republik Lettland vom 15. Februar 1922, die Verfassung des Litauischen Staates vom 1. August 1922, die Verfassung des Irischen Freistaats vom 25. November 1922 oder das Verfassungsgesetz der Republik Türkei vom 20. April 1924.

<sup>10</sup> Gesetz über den Friedensschluß zwischen Deutschland und den alliierten und assoziierten Mächten v. 16.7.1919, RGBl. 1919, 687.

<sup>11</sup> Verfassung des Deutschen Reiches v. 11.8.1919, RGBl. 1919, 1383; zur – im internationalen Vergleich ungewöhnlichen – Datierung der Verfassung mit dem 11. August, dem Tag ihrer Ausfertigung durch Reichspräsident Friedrich Ebert in Schwarzburg s. *Pauly*, Zur Datierung der Weimarer Reichsverfassung, Der Staat 2019, 321.

<sup>12</sup> *Wiederin* (Fn. 1), 47.

<sup>13</sup> *Wilson*, The Fourteen Points, Speech of January 8, 1918, abgedruckt in: *Temperley* (Hrsg.), A History of the Peace Conference of Paris, Bd. 1, 1920, 434.

In ihrem Beitrag hebt *Jana Osterkamp* die Besonderheit des „Epochenjahrs“ 1919 hervor: Gleichzeitig mit einer territorialen Neuordnung der europäischen Staatenwelt „von oben“ ergab sich eine Welle der Verfassungsgebung „von unten“. Für die Auseinandersetzung mit diesen Prozessen in verschiedenen europäischen Staaten erweisen sich die zeitgenössischen Bände der „Jahrbücher des öffentlichen Rechtes der Gegenwart“ als eine ergiebige Fundgrube für die historische Verfassungsvergleichung, finden sich dort doch Studien maßgeblicher Autoren über die Verfassungsentwicklung in ihren jeweiligen Ländern. Osterkamp verweist darauf, dass sich im ethnisch, national und kulturell heterogenen Mittel-, Ost- und Südosteuropa eine „Büchse der Pandora“ mit wettstreitenden Forderungen öffnete. Die Minderheitenfragen entwickelten sich zu einem politischen Problem<sup>14</sup>, als die nationale Selbstbestimmung zur Grundlage der völkerrechtlichen oder revolutionären Rechtfertigung der neuen Staaten wurde. Das „doppelte Gesicht“ der europäischen Staatsgründungen ist durchaus vielfältig; Staatsgründung und Konstitutionalisierung sind auf verschiedene Weise miteinander verbunden. Während für die Tschechoslowakei, Finnland und Polen der neue Nationalstaat aus Geschichte und „historischem Staatsrecht“ hergeleitet wird, rechtfertigt für Lettland und Estland das Recht auf nationale Selbstbestimmung den Staat. In Schweden und den Niederlanden wiederum findet ein bloßer Verfassungswandel ohne Staatsneugründung statt, der mit dem allgemeinen Wahlrecht und der Verbesserung der sozialen Sicherungssysteme Themen der Zeit aufgreift. Nach einer Auseinandersetzung mit dem Verfassungsprinzip der Demokratie resümiert Osterkamp, dass das Jahr 1919 Europa zwar eine „Verfassungswelle“, noch nicht aber die Sternstunde des „Verfassungsstaats“ gebracht habe.

Zwischen 1919 und 1939 entstanden vielmehr in Mittel-, Ost und Südosteuropa 14 autoritäre Regime, auch in zehn der neu entstandenen Staaten. Insbesondere mit dieser Entwicklung und ihren Ursachen beschäftigt sich der Kommentar *Rainer Wahls* zum Beitrag von Osterkamp. Dabei betont Wahl die zentrale Bedeutung von Akzeptanz und Zustimmung für das Gelingen des demokratischen Verfassungsstaates.

## B. Weimar 1919: Verfassungsgebung im internationalen Kontext

Die Weimarer Verfassung steht nicht nur zeitlich in einem engen Zusammenhang mit der Verfassungsgebung in zahlreichen europäischen Staaten. Vielmehr spielten internationale und transnationale Einflüsse eine wichtige Rolle auch bei ihrer Entstehung<sup>15</sup>. Dabei konnte neben Großbritannien gerade auch Frank-

---

<sup>14</sup> *Mazower, Governing the World*, 2012, 155 f.

<sup>15</sup> *Lang, Erinnern an 100 Jahre Weimarer Verfassung*, 2016, 6.

reich als Referenz für die ideengeschichtlichen Grundlagen und das praktische Funktionieren der modernen Massendemokratie dienen<sup>16</sup>. In unterschiedlicher Weise international beeinflusst sind die Bestimmungen über die parlamentarische Demokratie (Art. 20–40 WRV)<sup>17</sup>, das Frauenwahlrecht (Art. 20 Satz 1 WRV), die plebiszitären Verfahren des Volksbegehrens und des Volksentscheids (Art. 73–76 WRV), die Grundrechte (Zweiter Hauptteil)<sup>18</sup>, aber auch die Regelungen zum Verhältnis von Reich und Ländern (Art. 1–19 WRV). Davon, dass diese Einflüsse durchaus auch im öffentlichen Bewusstsein präsent waren, zeugt, dass es geradezu ein „Gemeinplatz der antidemokratischen Literatur“ war, die Weimarer Verfassung als „fremdes Gewächs“ zu bezeichnen und als fremden, „undeutschen“ Ursprungs zu verstehen<sup>19</sup>. Manchem galt sie unter anderem deshalb als unannehmbar, weil in ihr das „demokratische Formprinzip“ als „die spezifisch französische Lebensform“ Gestalt gewonnen habe. Die Volkssouveränität, die Nationalstaatlichkeit und die auf der nationalen Homogenität beruhende Gleichheit der citoyens hätten die französische Geschichte und Kultur und den französischen „Volkscharakter“ zur Voraussetzung und seien „im Raume des ‚Reiches‘“ „unanwendbar“ – so formuliert es Wilhelm Grewe in einem 1932 veröffentlichten Aufsatz<sup>20</sup>.

Vergleichsweise groß ist der internationale Einfluss auf den Verfassungsentwurf von Hugo Preuß<sup>21</sup>. Sein historisch-politisches Wirken als solches war bereits nicht mehr allein in den in Deutschland etablierten juristischen oder historischen Disziplinen zu verorten, sondern nach dem Vorbild anderer europäischer Länder und der USA im Umfeld einer fächerübergreifenden „political science“ oder „science politique“ als Synthese von Rechtswissenschaft, Geschichtswissenschaft und Nationalökonomie<sup>22</sup>. Die Historikerin Hedwig Hintze sieht den Kernpunkt von Preuß’ politischen Intentionen darin, die

<sup>16</sup> Lang, Frankreich als Vorbild: Karl Loewenstein und die Grundlagen der Weimarer Demokratie, in: Söllner (Hrsg.), Deutsche Frankreich-Bücher aus der Zwischenkriegszeit, 2011, 101.

<sup>17</sup> Wirsching (Hrsg.), Herausforderungen der parlamentarischen Demokratie: Die Weimarer Republik im europäischen Vergleich, 2007.

<sup>18</sup> Welle, Der Einfluss der ausländischen Verfassungen auf die Gestaltung der Grundrechte in der Weimarer Verfassung, 1934.

<sup>19</sup> Sontheimer, Antidemokratisches Denken in der Weimarer Republik, 3. Aufl. 1992, 188.

<sup>20</sup> Grewe, Verfassungspolitische Aufgaben eines nationalsozialistischen Staates, in: Günther (Hrsg.), Was wir vom Nationalsozialismus erwarten: Zwanzig Antworten, 1932, 90 (99).

<sup>21</sup> Denkschrift zum Verfassungsentwurf (3./20. Januar 1919), abgedruckt in: Das Verfassungswerk von Weimar (1923), hrsg. v. Lehnert/Müller/Schefold, 2015, 133; Vorentwurf/Entwurf I der WRV: Entwurf des allgemeinen Teils der künftigen Reichsverfassung (3. Januar 1919), abgedruckt in: Das Verfassungswerk von Weimar (1923), hrsg. v. Lehnert/Müller/Schefold, 2015, 533.

<sup>22</sup> Hintze, Hugo Preuß: Eine historisch-politische Charakteristik, Die Justiz 1927, 223; s. auch Voßkuhle, Hugo Preuß als Vordenker einer Verfassungstheorie des Pluralismus, Der Staat 2011, 251.

Legitimation der Verfassung aus einem „wahren“ Verständnis der deutschen Geschichte abzuleiten. Trotz ihrer Entstehung im Kontext von Kriegsniederlage und Revolution steht die Weimarer Verfassung für Preuß in der Kontinuität der positiven Tradition deutschen Verfassungsdenkens – als Bestandteil der westeuropäischen Verfassungsgeschichte<sup>23</sup>. Preuß selbst setzte sich energisch gegen die – vor allem antisemitisch motivierte – Verunglimpfung der Reichsverfassung als „undeutsch“ zur Wehr<sup>24</sup>. Seine Anleihen bei anderen Verfassungsordnungen zielten im Grundsatz auf ein erneuertes Verständnis der demokratischen Verfassung als umfassende Ordnung und als Bürgergenossenschaft<sup>25</sup>, in Überwindung des etablierten etatistischen Verständnisses. In seinem Beitrag zum Handbuch des Deutschen Staatsrechts zu „Entstehung und Ausbau der Weimarer Reichsverfassung“ weist Walter Jellinek auf Preuß' einzelne Vorbilder hin:

„Der Entwurf Preuß hat Gedanken aus der Verfassung der Paulskirche, aus England, aus Amerika, aus der Schweiz und aus Frankreich übernommen. An [...] England [erinnert] die Möglichkeit eines einmaligen Appells an das Volk (§ 40), an die Schweiz die Einführung des obligatorischen Verfassungsreferendums (§ 51 Abs. 2 Satz 2), an Amerika die Wahl des Reichspräsidenten durch das Volk (§ 58), an Frankreich die siebenjährige Wahlperiode des Reichspräsidenten und die Beschränkung des Reichspräsidenten durch ein vom Vertrauen des Volkshauses abhängiges Kabinett (§§ 65, 79).“<sup>26</sup>

Preuß war beeindruckt vom englischen Parlamentarismus und hatte das Vorbild von *local and national government* im Blick, lehnte aber das englische Mehrheitswahlrecht ab<sup>27</sup>. Die Vereinigten Staaten und die Schweiz hatte Preuß intensiv vor allem für sein „gegenbismarcksches“ Bundesstaatsmodell studiert<sup>28</sup>. Mit Blick auf die Schweiz als Vorbild war Preuß gegenüber direktdemokratischen Elementen durchaus skeptisch: Zum einen wirkten sie nach seinem Eindruck angesichts der in der Schweiz damit gemachten Erfahrungen mindestens in sozialer Hinsicht eher reaktionär als fortschrittlich, zum anderen hielt er den Apparat für nur mit Schwierigkeiten auf das viel größere Deutschland über-

<sup>23</sup> Hintze, Einleitung, in: Verfassungspolitische Entwicklungen in Deutschland und Westeuropa: Historische Grundlegung zu einem Staatsrecht der Deutschen Republik, aus dem Nachlaß von Hugo Preuß, hrsg. v. Hintze, 1927, V (VII–VIII).

<sup>24</sup> Preuß, Die ‚undeutsche‘ Reichsverfassung, in: Staat, Recht und Freiheit, hrsg. v. Heuss/E. Preuß, 1926, 473 (Beitrag in der Vossischen Zeitung v. 16.2.1924, Nr. 80).

<sup>25</sup> Lehnert, Verfassungsdispositionen für die Politische Kultur der Weimarer Republik: Die Beiträge von Hugo Preuß im historisch-konzeptiven Vergleich, in: Lehnert/Megerle (Hrsg.), Pluralismus als Verfassungs- und Gesellschaftsmodell: Zur politischen Kultur in der Weimarer Republik, 1993, 11 (30); s. Preuß (Fn. 24).

<sup>26</sup> Jellinek, Entstehung und Ausbau der Weimarer Reichsverfassung, in: Anschütz/Thoma (Hrsg.), Handbuch des deutschen Staatsrechts: Band 1, 1930, 127 (130).

<sup>27</sup> Lehnert, Hugo Preuß in der europäischen Verfassungsgeschichte, 2009, 9–13.

<sup>28</sup> Preuß, Deutschlands Republikanische Reichsverfassung (1923), in: Politik und Verfassung in der Weimarer Republik, hrsg. v. Lehnert, 2008, 307 (320, 327); ähnlich bereits Preuß, Des Reiches bundesstaatlicher Charakter in Gefahr? (1917), in: Politik und Gesellschaft im Kaiserreich, hrsg. v. Albertin, 2007, 651 (652–653); Lehnert (Fn. 27), 3 f.

tragbar. An der Schweiz schätzte Preuß vielmehr vor allem das Milizsystem als Element der Demokratie und den Bildungswert einer Partizipationskultur<sup>29</sup>.

In den Materialien zur Verfassungsentstehung ist die Verfassungsvergleichung mit England, Frankreich, der Schweiz, den Vereinigten Staaten, aber auch mit Belgien und Russland über den Verfassungsentwurf von Preuß hinaus von Bedeutung<sup>30</sup>. Die internationalen Einflüsse auf die Weimarer Verfassung sind dabei durchaus vielgestaltig. Sie betreffen organisationsrechtliche Bestimmungen wie auch die Grundrechte und die soziale Ordnung. Sie gehen auch von grenzüberschreitenden zivilgesellschaftlichen Bewegungen wie der Frauenbewegung aus und betreffen nicht nur die Verfassungsgebung, sondern auch die Verfassungsauslegung. Es ist nicht überzogen, von einer Neubegründung der Rechtsvergleichung auch im Öffentlichen Recht in der Weimar Republik zu sprechen<sup>31</sup>. Eine Rolle spielte die Rechtsvergleichung etwa in der Weimarer Debatte über den Gleichheitssatz des Art. 109 Abs. 1 WRV<sup>32</sup>.

Davon vermitteln die Beiträge zu diesem Band einen Eindruck. Zunächst spiegelt *Mattias Wendel* den Weimarer Parlamentarismus und die Präsidialverfassung im französischen Verfassungsrecht. Diese Gegenüberstellung erweist sich als so aufschluss- wie kontrastreich. Wendel betont, dass „Leerstellen“ – der bewusste Verzicht auf die Rezeption verfügbarer Ideen – mindestens genauso wichtig sind wie die sichtbaren, verfassungstextlich abgebildeten Spuren verfassungsvergleichender Rezeption. Die Parlamente der III. Französischen Republik und der Weimarer Republik waren unterschiedlich zusammengesetzt, ihre Abgeordneten wurden in grundverschiedenen Wahlverfahren gewählt. Beide Parlamente standen indes im Epizentrum eines jeweils höchst instabilen, erheblich aus dem Gleichgewicht geratenen Regierungssystems. In Frankreich entwickelte sich das ausbalancierte Modell zwischen Präsidial- und Parlamentsmacht hin zu einer Herrschaft des Parlaments. Umgekehrt verlief die Entwicklung in Deutschland, von der ursprünglich intendierten Balance zwischen Reichspräsident und Reichstag hin zur Dominanz des Reichspräsidenten, bis zum Zusammenbruch des Parlamentarismus ab 1930 und zum „Preußenschlag“ von 1932. Wendel zeigt damit, dass die Instabilität des Regierungssystems also weder in Frankreich noch in Deutschland losgelöst von der Institution des Staatspräsidenten gesehen werden kann. Für beide Regierungssysteme, die III. Französische Republik und die Weimarer Republik, identifiziert er einen dysfunktionalen Dualismus. Ge-

<sup>29</sup> *Lehnert* (Fn. 27), 5f., m. N. aus den Schriften Preuß; *Preuß*, Vom ministeriellen Beleidungsstück (1904), in: *Politik und Gesellschaft im Kaiserreich*, hrsg. v. Albertin, 2007, 354.

<sup>30</sup> *Kühne*, Die Entstehung der Weimarer Reichsverfassung, 2018.

<sup>31</sup> *Heun*, Die Entdeckung der Rechtsvergleichung, in: *Heun/Schorkopf* (Hrsg.), *Wendepunkte der Rechtswissenschaft: Aspekte des Rechts in der Moderne*, 2014, 9 (18–25).

<sup>32</sup> *Leibholz*, Die Gleichheit vor dem Gesetz, 1925; s. dazu *Meinel*, Eine „revolutionäre Umschichtung unseres Rechtsdenkens“: Gerhard Leibholz und die Gleichheit vor dem Gesetz, in: *Kaiser* (Hrsg.), *Der Parteienstaat: Zum Staatsverständnis von Gerhard Leibholz*, 2013, 169.

## Stichwort- und Personenverzeichnis

- Abbe, Ernst 144  
Abgaben 114  
Abgeordnetenversammlung 66, 69 f.  
Agranat, Shimon 238, 249 ff.  
Albanien 49  
Andler, Charles 182  
Anschütz, Gerhard 80, 97, 99, 101, 218  
Arbeiter- und Soldatenräte 42, 105  
Arbeiter- und Wirtschaftsräte 129, 179, 192  
Arbeitgeber 183, 189  
Arbeitsorganisation, Internationale,  
s. Internationale Arbeitsorganisation  
Arbeitsrecht 188, 189, 191, 192  
Argentinien 15  
Asher, Shlomo 239  
Assemblée Nationale 66  
Aubry, Maurice 181, 184  
Aufklärung 18, 21, 143 f., 255 f.  
Auflösungsrecht 70, 72, 73, 74  
Augsburg, Anita 122
- Baden 116, 138, 153 f.  
Barak, Aharon 256 f.  
Barthélemy, Joseph 177, 179 f., 197  
Bauhaus 5, 22  
Bayern 98, 116, 153, 171  
Belgien 10, 14, 36  
Benjamin, Walter 246  
Berthelot, Marcel 189  
Berufsbeamtentum 43, 79 f., 83  
Beyerle, Konrad 152, 153, 158, 165  
Bilfinger, Carl 11, 101  
Bismarck, Otto von 79, 83, 106, 107  
Böckenförde, Ernst-Wolfgang 170  
Bolschewismus 12, 120, 127 f., 135, 143, 180  
Bonnard, Roger 196
- Brasilien 15  
Braun, Otto 100, 109, 115, 117  
Brönnner, Elisabeth 142  
Brunet, René 180 f.  
Brüning, Heinrich 116 f., 203  
Bruns, Viktor 190  
Bulgarien 34, 50  
Bundesrat 80, 85 ff., 90, 93, 94, 96, 107 f.  
Bundesstaat 9, 11 f., 88 ff., 99 ff., 105 ff., 181, 183  
– demokratischer 4, 12, 85 ff., 99 ff., 105 ff.,  
Burdeau, Georges 194 f.
- Capitant, René 195 f.  
Carré de Malberg, Raymond 178, 185, 186, 192 ff.  
Chile 15  
China 15, 64  
Cohn, Haim 237, 239, 241 f., 249 ff., 258 f.  
Common Law 18, 233 ff., 247, 258
- Dänemark 36, 41  
DDP 142, 213  
Demokratie 7, 10, 15 ff., 23 f., 29 f., 32 ff., 42 ff., 49 f., 55 ff., 61 f., 73, 91, 100, 110, 118, 131, 179, 184 f., 193 ff., 224, 229  
– ~prinzip 42 ff., 56, 198  
– parlamentarische 6 ff., 17, 22, 87, 177, 181 ff., 192, 226  
Deslandres, Maurice 181  
Deutschland 5 ff., 13 ff., 21 ff., 27, 32 ff., 45, 52, 55, 68, 72 ff., 78 f., 81 ff., 90 ff., 99 ff., 114, 137 ff., 157 ff., 164, 168, 173, 180 ff., 187 ff., 196, 221 ff.  
Dibelius, Otto 168  
Digeon, Claude 178  
Diktatur 127, 145, 194, 195, 204

- Diktaturgewalt 12, 111, 117, 229  
 Diktaturparagraph 17, 202 ff., 210, 219  
 Dmowski, Roman 38  
 Dohm, Hedwig 121  
 Dreier, Horst 209  
 Duguit, Léon 178, 181, 186 f.  
 Duquesne, Jacques 185  
 Dynastie 80, 93
- Ebert, Friedrich 78, 208  
 Eichmann, Eduard 150 f.  
 Eigentumsrecht 179  
 Eigentumsschutz 129  
 Einstein, Albert 5  
 Einzelstaaten 11, 81, 86 f., 89, 90 ff., 110  
 Eisenmann, Charles 188  
 El Salvador 15  
 Elon, Menachem 239  
 England 9 f., 71, 92, 121, 127, 239, 241  
 Entente 52, 179, 182, 186  
 Epochenjahr 7, 27  
 Erich, Rafael 36 f.  
 Ermächtigungsgesetz 45  
 Erzberger, Matthias 114  
 Estland 7, 14, 36, 38 f., 49, 64  
 Europa 5 ff., 15, 27 ff., 39 ff., 49 f., 81, 138, 163 ff., 192, 223  
 evangelische Kirche, s. Kirche  
 Exekutivföderalismus 11 f., 94 ff., 103, 106, 107 ff.
- Faschismus 192  
 Fauchile, Paul 180  
 Federalist Papers 88  
 Fehr, Hans 244  
 Fichte, Johann Gottlieb 169  
 Finanzverfassung 91 f., 107, 114  
 Finanzverwaltung 108, 114  
 Finnland 7, 29, 36 ff., 124, 228  
 Föderalismus 11, 22, 80 f., 85 ff., 92, 96, 98 ff., 106 f.  
 Fraenkel, Ernst 216 f., 220  
 Frankreich 4, 9 ff., 27 f., 33 ff., 45, 68 ff., 80 ff., 159 ff., 177 ff., 228  
 Französische Revolution, s. Revolution  
 Frauenbewegung 10, 12, 119, 138  
 Frauenwahlrecht 8, 12, 15, 22, 31, 119, 120 ff., 135, 137 f., 177, 179
- Freiheit 51, 56, 88, 129, 152 ff., 166, 173, 179, 221  
 Friedensvertrag von Trianon 52  
 Friedrich, Carl J. 204 ff.  
 Fürstenbund 107, 109
- Gambetta, Léon 67  
 Gemeinden 67, 88 f., 92, 107, 111  
 Gesandtschaftsrecht 113 f.  
 Gesandtschaftswesen 92  
 Gesetzesinitiativrecht 69 f.  
 Gewaltenteilung 29, 88, 100, 222  
 – ~sgrundsatz 95  
 – ~sprinzip 227  
 Gewerkschaften 183, 189, 197  
 Gierke, Anna von 142, 144  
 Gierke, Otto von 80, 88, 144  
 Gleichberechtigung 119, 124, 125, 138, 141  
 Gleichheitssatz 10, 12, 119, 120, 131 ff.  
 Globalisierung 3  
 Graf von Posadowsky-Wehner 139  
 Griechenland 34  
 Gropius, Walter 5, 22  
 Großbritannien 7 f., 27, 28, 36, 123  
 Großmächte 27 f., 35, 39, 42  
 Grundgesetz 6, 103, 129 f., 147, 163, 167, 212, 224, 227, 229, 230, 249  
 Grundpflichten 80, 126, 177, 185  
 Grundrechte 6 ff., 22 ff., 29 ff., 52, 80, 139, 177 ff., 185, 209  
 – Individual~ 130  
 – soziale ~ 4, 17, 119 ff., 137 ff., 143 ff., 224  
 Grundrechtslaboratorium 152  
 Grundsatzgesetzgebung 113, 151  
 Gurvitch, Georges 190, 191 f., 198  
 Gusy, Christoph 63, 210, 219 f.
- Halevi, Benjamin 237, 239  
 Harnack, Adolf von 170  
 Hauriou, Maurice 186 f.  
 Haushaltsrecht 187  
 Heckel, Martin 163  
 Heinemann, Gustav 24  
 Heller, Hermann 23 f., 114, 115, 210 f.  
 Heuss, Theodor 211  
 Hindenburg, Paul von 78, 203, 208

- Hitler, Adolf 187, 190, 197, 208, 229, 237, 243, 246, 248, 253, 255  
 Hoffmann, Adolph 168  
 Holocaust 233, 251  
 Homogenitätsklausel 89, 99 ff., 110  
  
 III. Republik 66, 67, 70 ff., 73 f., 78  
 Individualgrundrechte, s. Grundrechte  
 Individualismus 183  
 Institut international de droit public 190  
 Institut international de philosophie du droit et de sociologie du droit 190  
 Integration 23, 28, 38, 216, 240  
 Internationale Arbeitsorganisation 5  
 Irischer Freistaat 6, 14  
 Israel 4, 15, 18, 233 ff.  
 Italien 15, 33 f., 36, 40 f., 42, 45, 64  
  
 Jellinek, Georg 87, 186  
 Jellinek, Walter 9, 36, 190  
 Juchacz, Marie 123, 139  
 Judson, Pieter 29  
 Jugoslawien 29, 36, 39 f., 49  
 Justiz 11, 43, 80, 82, 133  
  
 Kahl, Wilhelm 155, 157 f., 162  
 Kahn-Freund, Otto 202, 207 f., 219  
 Kaiser 86, 221 f.  
 Kaiserreich 80, 85 ff., 91, 93 ff., 99 ff., 108, 121, 122, 162, 167, 187  
 Kanada 123  
 katholische Kirche, s. Kirche  
 Kaufmann, Erich 87, 190  
 Kelsen, Hans 32, 33, 35, 36, 37, 43 f., 91, 188, 245 f.  
 Kennedy, Ellen 17, 202, 206 ff.  
 Kessler, Harry Graf 21, 24 f.  
 Kirche  
 – evangelische ~ 156, 162, 168 f., 171  
 – katholische ~ 83, 154, 158, 162, 164, 168 f., 171  
 – Staats~ 13, 153, 156, 171 f.  
 Kirchenartikel 13, 147 f., 160, 164, 165, 231  
 Kirchheimer, Otto 191  
 Knesset 235 f., 248 f., 251 f.  
 Koellreuter, Otto 190  
 Kohlrausch, Eduard 255  
  
 Kommunismus 183  
 Konkordate 154  
 Konstitutionalisierung 7, 29, 36, 149 ff.  
 Konstitutionalismus 17, 34, 86 f., 190  
 Kooperativföderalismus 109  
 Korea 15, 64  
 Korporatismus 182, 185, 192  
 KPD 124, 127, 229  
 Kriegsgewinner 51  
 Kriegsverlierer 51  
 Kroatien 39 f.  
 Kuba 15  
 Kulturkampf 13, 152, 158 f., 160 f.  
 Kulturnation 35, 54  
  
 Laband, Paul 80, 99, 186, 197  
 Lambert, Edouard 187  
 Landau, Moshe 237, 238 f., 241, 253, 256, 258  
 Länder 7, 8, 15, 29 ff., 40, 44 ff., 61, 63, 79 f., 89 f., 91, 106, 158, 171, 186, 223  
 Lange, Helene 121  
 Larnaude, Ferdinand 178 ff.  
 Laserson, Max 36, 38 f.  
 Lateinamerika 14, 64  
 Laun, Rudolf 190  
 Leibholz, Gerhard 132, 133 f., 190 f.  
 Lenin, Wladimir Iljitsch 34 f., 145  
 Lettland 6 f., 36, 38 f., 46, 49  
 Liberalismus 18, 127 f., 135, 143, 145  
 Litauen 49  
 Loewenstein, Karl 202  
 Lübke-Wolff, Gertrude 43  
  
 Mächtesystem 27  
 Mann, Thomas 145  
 Mausbach, Joseph 150, 157 ff.  
 Mayer, Otto 160, 186  
 Mediatverwaltung 113  
 Meerfeld, Johannes 157 f.  
 Mehrheitswahlrecht 9, 67 f., 95  
 Meinecke, Friedrich 95, 97  
 Menschenrechte 29, 36  
 Merkl, Adolf 188  
 Mickiewicz, Adam 223  
 Minderheitenrechte 29, 42, 46  
 Ministerpräsidentenkonferenz 109  
 Mirkine-Geutzevitch, Boris 190

- Moderne 6, 21 ff., 192  
 Monarchie 5, 6, 22 f., 32, 34, 43, 55, 70,  
 78, 86 f., 106 f., 144, 171, 180, 195,  
 222  
 Montenegro 40  
 Montesquieu, Charles-Louis de 222  
 Moulin, Gustave 186  
  
 Nation 34 f., 37, 40, 110, 179, 222  
 – Kultur~ 35, 54  
 – Staats~ 35  
 nationale Selbstbestimmung, s. Selbst-  
 bestimmung  
 Nationalisierung  
 – von Staatsbürgerschaftsrechten 46  
 Nationalsozialismus 196  
 Nationalstaat 7, 28, 33, 36 ff., 39, 46, 47,  
 50, 78, 110  
 Nationalstaatsgründungen 27, 34  
 Nationalversammlung 5 f., 12, 22, 35, 53,  
 63 ff., 72 ff., 80 ff., 93, 105, 113, 123 ff.,  
 137 ff., 142 f., 150 ff., 157 ff., 167 f., 182,  
 200, 214 ff., 223  
 Naumann, Friedrich 153, 159  
 Nawiasky, Hans 241 f.  
 Neuhaus, Agnes 141 f.  
 Neuordnung Europas 5, 7, 27, 50, 54  
 Niederlande 7, 36, 40 f., 42, 43, 123  
 Notstandsbefugnisse 111, 116 f.  
 Notverordnung 45, 74, 78, 111, 117, 203  
  
 Obrigkeitsstaat 83, 194  
 Oktoberrevolution 5, 22, 37, 120, 123,  
 126, 127, 190  
 Osmanisches Reich 28, 34, 39  
 Osterhammel, Jürgen 27 f.  
 Österreich 6, 14 f., 27, 31, 35 ff., 43 ff., 64,  
 93 f., 123, 228  
  
 Pariser Friedensverträge 28, 36  
 Parlament 15, 17, 31, 40, 43 ff., 53, 62,  
 65 ff., 78 ff., 82 f., 86, 114 f., 133, 137,  
 184 f., 193 ff., 221 ff., 228  
 Parlamentarismus 4, 9 ff., 29, 43 ff., 61 ff.,  
 65 ff., 78, 83, 87, 183, 187, 193 ff., 206,  
 229  
 Parlamentsabsolutismus 78 ff., 82 f.  
 Parlamentsskepsis 44  
  
 Parteien 19, 21 ff., 41 ff., 53 ff., 83, 95, 105,  
 124 f., 138, 143, 181 ff., 195, 225 ff.  
 Parteienbundesstaat 11, 100  
 Parteienwesen 29, 30, 44  
 Partizipation 34, 39, 46  
 Paulskirche 8, 81, 83  
 Paulskirchenverfassung 66, 94, 151, 156,  
 162, 164  
 Paulskirchen-Versammlung 52  
 Piloty, Robert 32  
 Piłsudski, Józef 38, 226  
 Pluralismus 21, 56  
 Poetzsch-Heffter, Fritz 218  
 Polen 4, 6, 7, 14, 17, 29, 36 ff., 42, 45, 49,  
 164, 221 ff.  
 Polizeistaat 194  
 Portugal 15, 64  
 pouvoir constituant 112, 210  
 Präsidialdiktaturen 45  
 Präsidialkabinette 116 f.  
 Präsidialverfassung 4, 10, 61 ff., 65 ff., 83  
 Prélot, Marcel 182  
 Preuß, Hugo 8 ff., 11, 72 f., 87 ff., 90 f., 92,  
 94 f., 96 f., 98, 101, 106, 108, 109, 110,  
 127 f., 194, 215, 216 f.  
 Preußen 11, 38, 78, 82, 87, 90, 96 f., 98,  
 100, 102, 109, 116 f., 153 f., 155, 168,  
 171, 179, 181, 222  
 Preußenschlag 10, 46, 102, 107, 109, 112,  
 205  
 Privatrecht 141, 143, 155, 159, 178, 185  
 Proudhons, Pierre-Joseph 192  
  
 Quarck, Max 158  
  
 Rabel, Ernst 242  
 Radbruch, Gustav 143 f., 190, 245  
 Räte 93, 137, 188  
 Räte-demokratie 42  
 Räte-system 192  
 Rechtsstaat 11, 80, 91, 202, 211, 215, 230,  
 254 f., 257  
 Rechtsvergleichung 61, 120, 132 f., 156 ff.  
 Redslob, Robert 71 ff., 78, 83, 184 ff.,  
 196 ff.  
 Reichsaufsicht 113  
 Reichsauftragsverwaltung 113  
 Reichsbehörden 108

- Reichsexekution 112, 117  
 Reichsjustizgesetze 112  
 Reichskanzler 18, 73, 79 f., 87, 229, 231  
 Reichskommissar 117  
 Reichspräsident 10, 12, 18, 73 f., 78, 81, 111, 116 f., 180, 185, 193 ff., 225, 228 f., 229  
 Reichsrat 11, 66 f., 90, 94, 95 f., 108 f.  
 Reichsreform 107, 115 ff.  
 – ~debatte 101, 109  
 Reichstag 10, 66, 68, 73 f., 78 ff., 86 f., 91, 94, 125, 144, 193, 197, 203, 243, 248  
 Reichswirtschaftsrat 189, 192, 197, 226  
 Religion 13, 147 ff., 156 ff., 161 ff., 169 ff., 249  
 Religionsverfassungsrecht 12 f., 148 ff., 155, 163 ff., 171 ff.  
 Reparationen 114  
 Republik 35, 37, 87, 89, 106 ff., 131, 179, 223  
 – Französische ~ 64 ff., 181 ff., 230  
 Revolution 5 ff., 24, 27, 30, 36, 52, 89, 93, 180, 194 ff., 209 ff., 219  
 – Französische ~ 5, 29, 79, 169, 210  
 Revolutionsphase 42  
 Röhl, Elisabeth 141 f.  
 Röpke, Wilhelm 24  
 Rosen, Pinhas 237 f., 247  
 Rothenbücher, Karl 160  
 Rumänien 29, 36, 50, 52  
 Russland 10, 12, 27, 36 ff., 39, 119 f., 127 f., 145, 189, 222
- Sachsen 98, 116, 171  
 Sägmüller, Johannes B. 160  
 Saleilles, Raymond 178, 187  
 Scelle, Georges 181, 188 f.  
 Schershevski, Benzion 239  
 Scheurman, William 216  
 Scheuner, Ulrich 191  
 Schmachfrieden 53  
 Schmid, Carlo 211  
 Schmitt, Carl 11, 17, 32 f., 101, 145, 150, 183, 190, 195, 199 f., 204, 206 ff., 216, 219, 246  
 Scholem, Gerschon 246, 257  
 Schönberger, Christoph 72  
 Schücking, Walther 190  
 Schulfrage 168
- Schultes, Karl 202  
 Schweden 7, 36 f., 40 f., 42  
 Schweiz 9 f., 36, 41, 42, 46, 90, 92, 94, 96 f., 110, 132  
 Sejm 221 f., 223, 225, 226 f.  
 Selbstbestimmung  
 – nationale ~ 7, 27 ff., 34 f., 37, 38 f.  
 Selbstbestimmungsrecht 34, 54, 110  
 – ~ der Völker 34  
 Selbstständigkeit 37  
 Senat 66 f., 70, 81, 223, 225, 227  
 Senatslösung 108  
 Serbien 34, 39 f.  
 Sicherungssysteme  
 soziale ~ 7, 29, 40  
 Sinzheimer, Hugo 182, 190 f., 192, 215, 217, 242  
 Smend, Rudolf 23 f., 62, 164, 190, 255  
 Smoira, Moshe 238, 240  
 Souverän 193  
 Souveränität 35, 41, 107 f., 112, 193 f., 222  
 Sozialdemokratie 124, 127 f., 145, 169  
 soziale Grundrechte, s. Grundrechte  
 Sozialisten 180  
 Sozialpolitik 33, 125, 144  
 Sozialrecht 144, 191 f.  
 Sozialsystem 177  
 Sozialverfassung 188  
 Sozialversicherung 126 f., 186, 188  
 Soziologentag 21 f.  
 Spanien 14 f., 36, 64  
 SPD 124, 125, 138, 140 f., 142, 168 f., 213  
 Staatenhaus 94 ff., 108  
 Staatlichkeit 32 ff., 41 f., 51, 106, 115 ff., 186 ff.  
 Staatsbürgerschaftsrecht 46  
 Staatsgerichtshof 46, 90 f., 111 f., 117, 179  
 Staatsgründung 7, 27 ff., 30, 36, 37, 49 ff.  
 Staatskirche, s. Kirche  
 Staatskirchenrecht 13, 163, 167, 172  
 Staatsnation 35  
 Staatsoberhaupt 17 f., 62, 69, 72, 177, 194 f., 223 ff., 230, 231  
 Staatspräsident 10, 18, 65, 68 ff., 223, 225, 227 f., 230  
 Staatsrechtslehre 4, 11, 17, 30 ff., 37, 71, 85 ff., 91, 98 ff., 110 ff., 131 ff., 190, 221, 229

- Staatswirtschaft 183  
 Staatszielbestimmungen 16  
 Steuern 114  
 Stier-Somlo, Fritz 190  
 Stinnes-Legien-Abkommen 5  
 Stolleis, Michael 30, 33, 126  
 Stutz, Ulrich 153 f., 163, 170  
 Südosteuropa 7, 34, 49, 54  
 Summepiskopat 171  
 Supreme Court of Israel 234, 237 ff., 247 ff.  
 Supreme Court of the United States 90, 132 ff.  
 Sussman, Yoel 238, 249 ff., 259  
 Süsterhenn, Adolf 83
- Taiwan 15  
 Teusch, Christine 140  
 Thoma, Richard 190  
 Trennungsmodele 158  
 Triepel, Heinrich 132, 190  
 Troeltsch, Ernst 160 f., 163, 169 f.  
 Tschechoslowakei 7, 14 f., 29, 31, 36 ff., 39, 43, 45 f., 49, 64, 224
- UdSSR 145  
 Ungarn 49, 52  
 Ungleichzeitigkeit 33 ff.  
 USA 5, 8, 11, 19, 28, 81, 90, 92, 94 f., 97, 110, 123, 127, 239  
 USPD 142, 168  
 US-Verfassung 81
- Venezuela 15  
 Vereinigtes Königreich 67  
 Verfassung
  - Baupläne der ~ 42
  - Bauprinzipien der ~ 34
 Verfassungsautonomie 99  
 Verfassungsgebung 34, 38 ff., 50 ff., 124, 167 f., 221 ff.  
 Verfassungsgerichte 15, 31, 46  
 Verfassungskultur 43, 47  
 Verfassungslaboratorium 63, 65, 68  
 Verfassungsrechtswissenschaft 31, 178  
 Verfassungsrevision 14, 42  
 Verfassungsstaat 7, 29 ff., 45 ff., 51, 55, 92, 147
  - demokratischer ~ 27 ff., 43, 47
 Verfassungstransfer 15, 31  
 Verfassungsvergleich 31, 65, 77, 148  
 Verfassungswelle 4, 7, 29, 33, 40, 41, 47, 49 ff.  
 Verhältniswahlrecht 40, 44, 63, 64, 68  
 Vermeil, Edmond 72, 182 f., 185, 192, 198  
 Versailler Verhandlungen 27 f., 39  
 Vertrag von Versailles 42, 53, 94, 189, 241 f.  
 Verwaltungsföderalismus 96  
 Verwaltungsgerichtsbarkeit 46  
 Verwaltungsorganisation 187  
 Verwaltungsrecht 112 f., 188  
 Volk 34, 37, 39, 50, 55 f., 73 f., 193 ff.  
 Völkerrecht 35 f., 42, 89, 91 f., 128  
 Volksabstimmung 74, 185, 223 f., 225  
 Volksbegehren 8, 179 f., 185, 224  
 Volksentscheid 8, 94, 179 f., 185, 224  
 Volksgesetzgebung 74, 83  
 Volkshaus 9, 82, 94 f.  
 Volkssouveränität 8, 12, 29, 30, 42, 71, 110 f.  
 Volksstaat 110, 138, 194
- Wahlrecht 30, 35, 42 f., 53, 67, 87, 123, 222  
 Währung 114  
 Weber, Max 245  
 Weimarer Moderne 6, 21 ff.  
 Weltanschauung 151, 154 ff., 172, 231  
 Weltanschauungsgemeinschaften 153, 155, 172 f.  
 Weltkrieg
  - Erster ~ 4 ff., 14, 21, 27 ff., 45 f., 52, 92, 131, 150, 160, 169, 178, 181, 222 ff., 231
  - Zweiter ~ 15, 28, 64, 222 ff., 229
 Weyr, Franz 36, 37  
 Wiederin, Ewald 63  
 Wiener Kongress 27  
 Wilk, Kurt 191  
 Wilson, Woodrow 6, 22, 34 ff.  
 Wirtschaftsmodell 127, 135
  - bolschewistisches ~ 126
 Wirtschaftsverfassung 17, 143, 179 f., 214 ff.  
 Witkon, Alfred 238 ff., 246, 250, 255 ff.  
 Wittmayer, Leo 182  
 Württemberg 116, 138  
 Wyoming 121

Yadin, Uri 237, 242, 247 f.

Zentrum 142, 153, 169, 193

Zentrumspartei 140 f., 169

Zersplitterung des Parlaments 44, 68

Zetkin, Klara 124

Zietz, Luise 139 f., 141 f.

Zionismus 237, 240 f., 251 f.

Zweig, Stefan 145

